

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Nro. 100.

Dienstag,

Bezirke

Horb und Herrenberg.

1840.

15. December.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Verleger und verantwortlicher Redakteur F. W. Fischer.

Erlasse der Königl. Bezirke- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Nach dem Befehle Seiner Königl. Majestät sollen über den Verkehr, welcher für eine durch das Neckarthal von Rottenburg nach Heilbronn geführte Eisenbahn zu erwarten wäre, Notizen, soweit dieses nicht schon im Jahr 1836 geschehen ist, gesammelt werden. Diese Sammlung soll sich zunächst auf die Strecke von Rottenburg bis Plochingen beziehen, da der Verkehr auf dem übrigen Theil der besagten Eisenbahn einen Gegenstand der im Jahr 1836 gepflogenen Untersuchungen ausgemacht hat, und die Aenderung, welche das Resultat dieser Untersuchungen durch die Erweiterung der Bahn von Plochingen bis Rottenburg erleidet, aus den Notizen über den Verkehr auf dieser Strecke von selbst sich herausstellen muß. Die Idee der besagten Bahn wäre die Bildung einer Centrallinie für den Landesverkehr, welche, obwohl ihrer geographischen Lage nach dem Landestheil diesseits der Alp angehörig, doch durch ihre Annäherung an die nördlichen Abhänge der Alp und durch Zweigbahnen, die von ihr aus allmählig in die wichtigeren Seitenthäler des Neckars, namentlich in die von der Alp her ausmündenden zu führen wären, auch für den Verkehr des Landestheils jenseits der Alp von Wichtigkeit seyn würde.

Die Centralbahn wäre für die Befahrung mit Dampfkraft einzurichten, während die aus

den Seitenthälern einmündenden Bahnen auf die Fortbewegung mit Pferdekraft berechnet werden könnten. Zu diesen einmündenden Zwischenbahnen könnte auch eine durch das Neckarthal selbst von Rottenburg aufwärts bis etwa Rottweil geführte Pferde-Eisenbahn gerechnet werden. Jedenfalls wäre den Schienen der Centralbahn eine Einbahn, vermöge welcher auch gewöhnliche, für Steinstraßen eingerichtete Wagen, wenn sie nur die entsprechende Gelaisenweite hätten, auf derselben geführt werden und somit von der Steinstraße auf die Eisenbahn und von dieser auf jene übergeben könnten. Die Hauptstadt Stuttgart würde in den Zug der Hauptbahn durch einen Seitenflügel eingeschlossen.

Das Oberamt ist nun zu möglichst erschöpfender und zuverlässiger Sammlung von Notizen über den Personen- und Güterverkehr, welcher für die bezeichnete Central-Eisenbahn innerhalb seines Bezirks oder von diesem aus zu erwarten wäre, aufgefordert. Hierbei sollen die Güter so viel möglich nach Gattungen unterschieden und bei Personen und Gütern die Punkte, von und bis zu welchen sie der Bahn voraussichtlich sich bedienen würden, möglichst genau angegeben werden und es hat sich die Notizen-Sammlung ebensowohl auf den äußeren Verkehr als den inneren, folglich ebensowohl auf durchreisende Fremde und Ein- und Aus- sowie Durchfuhr-Güter, als auf inländische Reisende und die Bewegung inländischer Produkte und Waaren zum inländischen Consumo zu erstrecken, und es sind nicht nur die Personen und Güter, die aus dem hiesigen

Bezirke auf die Eisenbahn und von der letzten in den Bezirk kommen würden, sondern auch das, was durch den Bezirk von anderen Bezirken oder dem Ausland mit der Bestimmung nach der Eisenbahn oder von der Eisenbahn mit der Bestimmung nach anderen Bezirken oder dem Ausland geht, zu berechnen. Die Grundlage der Berechnung wäre die Menge der Personen und Güter, welche dormalen auf den durch die Eisenbahn zu ersetzenden Routen sich bewegen, wozu dann eine Schätzung des Zuwachses der damaligen Bewegung, welche die Eisenbahn muthmaßlich veranlassen würde, z. B. der Personen, welche statt des Reisens zu Fuß den schnellen und wohlfeilen Transport der Eisenbahn benützen dürften, gefügt wird.

Die Gemeindevorsteher werden daher beauftragt, nach den angezeigten Gesichtspunkten die erforderlichen Notizen zu erheben und mit Bericht innerhalb 15 Tagen hieher vorzulegen.

Den 13. Decbr. 1840.

K. Oberamt,
Schubart, A.B.

Magold. Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung binnen 8 Tagen die Localfeuerschau Protokolle zur Einsicht hieher vorzulegen. Sollte die Localfeuerschau, welche im Herbst stattzufinden hat, noch nicht vorgenommen seyn, so wäre über den Grund der Unterlassung zugleich Bericht zu erstatten.

Den 13. Decbr. 1840.

K. Oberamt,
Schubart, A.B.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Aufnahme der Holzbedürfnisse v. 18^{40/41}. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Bau- und Nutzholzbedürfnisse der Gemeinde Angehörigen aufzunehmen, und solche bis zum letzten December d. J. denjenigen K. Revierförstern zu übergeben, aus deren Revier das Materiale erhalten werden will.

Wenn auf Garantie der Gemeindegassen für Ortsarme Brennholz gewünscht wird, so haben die Ortsvorsteher ein namentliches Verzeichniß der Armen, worin beurkundet ist, daß die Bezahlung aus der Gemeindegasse erfolge, bis zum

letzten December den betreffenden K. Revierförstern zuverlässig zu übergeben.

Diejenigen Beamten und Diener, welche auf den Bezug von Brennholz im Revierpreis Anspruch haben, werden ersucht, gleichfalls bis zum letzten Decbr. d. J. den betreffenden K. Revierförstern ihren Bedarf anzuzeigen, Bau- und Nutzholz, so wie Gesuche um Brennholz auf Rechnung der Gemeindegassen, welche nach dem letzten December d. J. einlaufen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Den 12. Detbr. 1840.

K. Forstamt,
von Seutter.

Altenstaig. Am

Samstag den 19. Decbr. 1840

kommen im Revier Enzlstörle folgende Holzsortimente zum Verkauf, und zwar:

aus dem Distrikt Schöngarn A.:

8 Langholzstämme,
1 buchene, 13 birchene,
17¹/₄ tannene Klafter,
450 tannene und 250 birchene geschälte
Wellen;

Wanne Scheidholz:

2 Klöße, 19 Langholzstämme;
Langenhardt A.:

¹/₄ tannene Klafter;

Langenhardt B.;

2³/₄ birchene Klafter;

Säfenkopf:

¹/₄ Klafter tannene Scheutter;

Dietersberg:

¹/₂ eichene Klafter.

Die Zusammentunft ist

Morgens 9 Uhr

zu Enzlstörle, von wo aus man sich in die betreffenden Distrikte verfügen wird.

Den 12. Decbr. 1840.

K. Forstamt, v. Seutter.

Freudenstadt. [WirtschaftsVerkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Schwänenwirths David Habisreiteringer von



hier, wird am

Dienstag den 22. Decbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause verkauft:

Ein 68' langes, 58' breites zweistö-
diges Gebäude mit dinglicher Wirth-
schaftsgerechtigkeit.

Dasselbe enthält 2 von einander ab-
gesonderte große Keller, 1 Brouhaus und
Branntweimbrennerei, 3 Stallungen, 7
heizbare und 2 unheizbare Zimmer, 1
Tanzsaal, 5 Kammern, so wie die nö-
thigen Frucht- und Heuböden.

Eine an das Haus angebaute Scheuer,
welche hinlänglichen Raum zur Aufbe-
wahrung von FeldErzeugnissen bietet.

Ein hinter dem Haus befindlicher
48' langer, 20' breiter Platz zu Aufbe-
wahrung des Holzes und Dungs.

Dieses Gebäude steht unweit des
Kornhauses und MarktPlazes und ist
überhaupt für eine Wirthschaft ganz vor-
theilhaft gelegen.

Liebhaber hiezu werden unter dem
Anfügen eingeladen, daß auf Verlangen
sowohl die zum Betrieb der Wirthschaft
nöthige Fahrniß, als 6 Morgen Güter
in den Kauf gegeben werden können und
auswärtige Kaufliebhaber mit obrigkeit-
lichen Vermögenszeugnissen versehen seyn
müssen, wenn sie zur Steigerung zuge-
lassen werden wollen.

Den 21. Novbr. 1840.

K. Gerichtsnotariat,
Müller.

Dornstetten. [GläubigerAnruf.]

Die Erben des unlängst verstorbenen
Lindenwirths, Gottlieb Müller wünschen
genaue Kenntniß von den etwaigen
Verbindlichkeiten und Bürgschaften u.
ihres Erblassers zu erhalten. Es wer-
den nun die unbekanntes Gläubiger
des Lindenwirth Müller, und namentlich
auch die BürgschaftsGläubiger desselben,
aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 21
Tagen geltend zu machen, widrigenfalls

sie bei Auseinandersetzung der Müller's-
chen Verlassenschaft nicht berücksichtigt
werden könnten.

Den 8. Decbr. 1840.

K. Amtsnotariat
und Waisengericht.
Vdt. Amtsnotar
Walther.

Besenfeld, Gerichtsbezirks Freu-
denstadt. [GläubigerAnruf.] Zu Er-
ledigung des Schuldenwesens des vor ei-
nigen Monaten im MilitärSpital zu
Ulm verstorbenen Landjägers Johann
Georg Morlok von Besenfeld ist Tag-
fahrt auf

Mittwoch den 30. Decbr. d. J.

Morgens 9 Uhr

anberaumt. Die unbekanntes Gläubi-
ger des Morlok werden nun aufgefordert,
ihre Ansprüche an genanntem Tag auf
dem Rathhaus in Besenfeld entweder
schriftlich oder mündlich gehdrig zu li-
quidiren, widrigenfalls sie bei Erledigung
dieser Schuldensache nicht berücksichtigt
werden könnten.

Den 29. Novbr. 1840.

K. Amtsnotariat
und Gemeinderath.
Amtsnotar Walther.

Unteriflingen, Gerichtsbezirks
Freudenstadt. [GläubigerAnruf.] Auf
den Antrag der Erben des kürzlich ver-
storbenen Jakob Pfau, Wirths in Un-
teriflingen werden dessen unbekanntes Gläu-
biger — namentlich auch etwaige Bürg-
schaftsGläubiger — aufgefordert, ihre
Ansprüche binnen 3 Wochen hier anzu-
zeigen und nachzuweisen, widrigenfalls
sie bei Auseinandersetzung der Verlassens-
schaft nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 8. Decbr. 1840.

K. Amtsnotariat Dornstetten
und
Waisengericht Unteriflingen.
Amtsnotar Walther.

Besensfeld, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Johannes Fischer, Tagelöhner von Besensfeld, welcher im Jahr 1825 in Gant gerathen — seit dem aber wieder zu Vermögen gekommen ist, hat den Antrag gestellt, sich mit seinen älttern und neuern Gläubigern zu arrangiren.

Zur Verhandlung ist Tagfahrt auf Mittwoch den 30. December d. J. anberaumt, und werden nun oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge die älttern so wie die neuern Gläubiger des Johannes Fischer aufgefordert, ihre Ansprüche an genanntem Tag

Morgens 11 Uhr auf dem Rathhaus in Besensfeld entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte geltend zu machen, widrigenfalls sie bei einem etwa zu Stande kommenden Vergleich nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 29. Novbr. 1840.

K. Amtsnotariat Dornstetten und Gemeinderath Besensfeld. Amtsnotar Walther.

Glatten, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Zur außergerichtlichen Erledigung der Schuldsache des Johannes Eisele, Viehhändlers von Glatten, gebürtig von Wittendorf, ist Tagfahrt auf

Montag den 28. Decbr. d. J. anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen des Eisele werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche an genanntem Tag

Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Glatten entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch — sofern kein Anstand obwaltet, — durch schriftlichen Recess, zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachschußvergleich, so wie nach Um-

ständen — über den Güterverkauf zu erklären.

Von den nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen, daß sie im Fall eines Vergleichs der Erklärung der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, diejenigen Gläubiger aber, deren Forderungen gänzlich unbekannt bleiben, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei einem zu Stande kommenden Arrangement nicht berücksichtigt werden.

Den 29. Novbr. 1840.

K. Amtsnotariat Dornstetten und Gemeinderath Glatten. Amtsnotar Walther.

Magold, [Holzverkauf.] Am Donnerstag den 17. d. Mts.

Morgens 9 Uhr werden in dem Walde Rosensteig 300 Stämme sehr starkes Floßholz öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 8. Decbr. 1840.

Stadtschultheißenamt, Fuchstatt.

Freudenstadt. [Verkauf einer Bleiweißfabrike, Del-, Säg- und Schleif-Mäh'e.] Die dem Ernst Wälde zu Christophsthal angehörige Fabrike mit ungefähr 2 Morgen Feld dabei, am Forbach ganz in der Nähe der Stadt liegend, wird auf dem Wege der Execution verkauft. Die Fabrike besteht aus einem zweistöckigen Gebäude mit Wohnung und ist zu 2,500 fl. taxirt, um welche Summe sie auch in die Brandversicherung aufgenommen ist, das Feld dabei ist zu 600 fl. angeschlagen.

Der Verkauf findet am

Dienstag den 12. Januar l. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier Statt, und werden dazu die Liebhaber mit dem Bes-

merken eingeladen, daß sie sich, so weit sie nicht hier bekannt sind, mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen auszuweisen haben.

Den 9. Decbr. 1840.

Stadtrath.

Grünthal, Oberamts Freudenstadt. [Holzverkauf und Schafwaid-Verpachtung.] Am Thomasfeiertag als am 21. Dez. wird aus dem Gemeindegewald folgendes Holz verkauft;

- 150 Stück Langholz vom 30ger bis auf den 60ger und
- 150 Stück Säglöche.

Ferner wird auch die hiesige Schafwaid wieder auf 3 Jahre an demselben Tag verpachtet, welche 90 Stück ernährt.

Diese Verhandlung beginnt je Mittags 11 Uhr

im Hirsch zu Grünthal, wo das Nähere bekannt gemacht werden wird.

Um öffentliche Bekanntmachung werden die Hrn. Ortsvorsteher hñf. gebeten.

Den 8. Decbr. 1840.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß
Walz.

Unterflingen, Oberamts Freudenstadt. [Schafwaid-Verleihung.] Zu den Schafen der Orts-Angehörigen wollen künftigen Jahrs noch weitere 70 Stück, entweder Hammel oder Gbdtware auf die diesseitige Waid aufgenommen werden.

Die Verpachtung geschieht am Montag den 21. d. M.

Mittags 1 Uhr

auf allhiesigem Rathhaus, wozu die Liebhaber eingeladen werden, die Frem-

den aber mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen seyn müssen.

Den 3. Decbr. 1840.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß
Fischer.

Mindersbach, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Versicherung 300 fl. zum Ausleihen parat.

Den 14. Decbr. 1840.

Gemeindepfeger Todt.

Außeramtliche Gegenstände.

Kohrdorf, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem liegen 170 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 12. Decbr. 1840.

Pfleger Joh. Müller,
Schweinhändler.

Freudenstadt. [Wirthschaftspacht-Gesuch.] Ein solider Mann wünscht eine frequente Wirthschaft mit Brauerei zu pachten.

Auskunft ertheilt

Weimer's öff. Bureau.

Ueberberg, Oberamts Nagold. [Haus- und Liegenschafts-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist

Willens aus freier Hand sein an der Straße von Altenstaig nach Wildbad stehendes Wohnhaus sammt Scheuer, sodann ungefähr ½ Morgen Acker nebst Baumgarten daran, und 1 ½ Morgen Mähfeld im Wege des öffentlichen Anstreichs zu verkaufen; zu bemerken ist, daß der Käufer dasselbe Recht wie der Verkäufer am Gemeindegewald hat. Zum Verkaufstog ist

Montag der 21. December d. J.
bestimmt, wo sich die Liebhaber

Mittags 1 Uhr

im Hirsch in Ueberberg eintreffen wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ge-
horsamst gebeten, diesen Verkauf ihren
AmtsUntergebenen gefälligst zu publiziren.

Den 26. Novbr. 1840.

Graf.

Altenstaig Stadt. Der Unterzeichnete
erlaubt sich, einem verehrten Publikum sein
Lager in nachstehenden Artikeln, welche sich
besonders auch zu Weihnachts- und Festge-
schenken eignen, als seine Papparbeiten, Bil-
der und Bilderbücher, Erbauungs-, Gebet-
und Predigtbücher, Schreib- oder Tagebücher
in schöner und großer Auswahl zu empfehlen:

Feine & ord. Papparbeiten

in Brieffaschen, Notizbücher, gepresste Stamm-
bücher und Stammbuchkupfer, Sophas, neues
Muster, Stockührchen in Doekensuben, ara-
bische Tempeln mit Mechanerie, feine Schach-
telchen mit Kupfern, Uhrengehäus, Nadel-
büchsen in Stammbuchform, Suckkästen, Toi-
lette, Nähfassen mit Schublade, Briefbehälter,
Arbeitskörbchen, Kommodchen, Kindertheater
mit Figuren, Federrohr, Brillen Futterale,
Portefeuille etc.

Bildereien und Bilderbücher

BilderABC- und Lesebücher mit schön gemal-
ten Kupfern in großer Auswahl, feine und
ordinäre Bilderbögen, colorirte und schwarze
Dr. Luther in stehender Figur, mit Allegorien
in Realformat, fein gemalt 36 fr.
Cambrinus, König v. Flandern und Brabant,
Erfinder der Bierbrauerei, gemalt 36 fr.
Figuren-Kalender auf 1841, schwarz 21 fr.
Die 10 Gebote der Eheherrn aller Orten an
ihre Frauen, mit humoristischen Bildern
und fein gemalt 28 fr.
Die 7. Bitte der Eheherrn an ihre Frauen,
in Realformat 28 fr.
Die 4 Jahreszeiten in Brustbilder 36 fr.
Die 4 Welttheile in Brustbilder a 36 fr.
Landschaften interessanter Städte, in Real-
format und fein gemalt a 30 fr.
Vers- und Namenbilder, Devisenbilder für
Liebe und Freundschaft, fein ausgemalt;
Wiener- und Nürnberger Kunstbillet, Hut-
bilder für Hutmacher, verzierte Briefe, zu

Dothenbriefen sich eignend, es findet sich
außer diesen Bildereien noch manches
werthvolle Kupfer. —

Erbauungs-, Gebet u. Pre- digt-Bücher

zu folgenden billigen Preisen, als:

Arndts wahres Christenthum mit 66 Kupfer
und in Schweinleder mit Schloß geb. 3 fl.
Dessen Paradiesgärtlein, einzeln in halb Franz-
band mit Futteral 54 fr.
Bauers Gebetbuch, 2 Theile, in ganz Leder
mit Futteral 2 fl.
Bengels Offenbarung Johannes, neue Aus-
gabe, in halb Franzb. mit Futteral 2 fl.
Bogazkys güldnes Schachkästchen, ditto geb.
1 fl. 12 fr.
Brastbergers Predigtbuch, Schweinleder und
Schloß 2 fl.
Ehrenbergs Andachtsbuch, für frohe und
Trauernde, in halb Franzb., Futteral 1 fl.
Gellerts Oden und Lieder und Papph. 21 fr.
Gofners Schachkästchen in hlb. Franzbd. u. F.
1 fl. 12 fr.
Habermanns Gebetb., grob Druck 21 fr.
Hillers Liederkästchen, in Leder u. Fl. 36 fr.
Dessen groben Druck, und Futteral 48 fr.
Himmelsleiter geistliche, in hlb. Franzbd. 42 fr.
Kays Gebetbuch, in ganz Franzbd. 2 fl. 42 fr.
Kempis, die Nachfolge Christi 30 fr.
Kreuzschule, geistliche, in Leder 42 fr.
Luthers Spruch und Schachkästchen, in halb
Franzbd. und Futteral 1 fl. 12 fr.
Luthers Predigtbuch, in Schweinl. 3 fl. 24 fr.
Lavaters Gebetbuch, vermehrt mit noch vielen
Gebetn, von andern werthen Schriftstel-
lern 1 fl. 48 fr.
Müllers geistliche Erquickstunden, in halb
Franzbd. mit Futteral 1 fl. 12 fr.
Prätorius, geistliche Schachkammer, in halb
Franzbd. mit Futteral 1 fl. 24 fr.
Sammlung geistlicher Lieder in christlichen
Familien, Ruck und Eck in Leder 30 fr.
Schmollens Morgen- u. Abendandachten 30 fr.
SeelenApothek, geistliche in Ruck und Eck-
leder 45 fr.
Sendbrief, von Schaitberger geb. 39 fr.
Spieker Emilien Stunden der Andacht mit
Kupfer, u. gestochen im Titel, in hlb.
Franzbd. mit Futteral 1 fl. 9 fr.
Starks Gebetbuch kl. Druck in Leder u.
Schloß 45 fr.
Dessen grobem Druck 56 fr.

Stillings Schaklästchen Hlb.Fzbb. mit Fut-
teral 1 fl. 12 fr.
Tersteegens Blumengärtlein in Hlb.Fzbb.
mit Futteral 1 fl.
Bergnügen, das himmlische in Gott, mit
Kupfer in Saffian 1 fl. 54 fr.
Witschels Morgen und Abend Opfer, Ruck
u. Eckleder 42 fr.
Dessen mit moralisch. Blätt. 1 fl. 12 fr.
Außer meinem Verlage von Schulbüchern
finden sich viele werthvolle Schriften.

Schreib u. Tagebücher.

Linirte u. unlinirte Schreib- u. Tagebücher,
nach jedem gewünschten Format, für Hand-
lungshäuser, wie für jeden Gewerbetreibenden,
durch guten Einband vorzügliches Papier, u.
ganz plattes Auslegen des Buches empfehlen
sie sich von selbst, Schreibhefte mit schönen
lithographirten Umschlägen v. 4 fr. bis 18 fr.
Auch habe ich immer gute u. billige Schreib-
papiere auf Lager.

Nb. Handlungskleute welche sich mit dem
Handel in Vers und Namenbogen befassen,
sichere ich bei Partien besonders billige Preise.

Reele, prompte und billige Handlungen
werde ich mir zur Pflicht machen,
es bittet um gütige Abnahme
Buchbinder Carl Böhringer.

Magold. Bilderbücher, Vers-
bogen, Stammbuchblätter, Neujahrs-
wünsche etc. sind billig zu haben bei
F. W. Vischer.

Wöchentliche Fruchtpreise.

In Magold,
den 12. December 1840.

Dinkel neuer 1 Schfl.	5 fl. 15 fr.	4 fl. 52 fr.	4 fl. 36 fr.
Verkauft wurden		171 Schfl.	0 Eri.
Kernen 1 —	11 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		2 Schfl.	0 Eri.
Haber 1 —	3 fl. 40 fr.	3 fl. 30 fr.	3 fl. 26 fr.
Verkauft wurden		14 Schfl.	0 Eri.
Gersten 1 —	6 fl. 23 fr.	6 fl. 8 fr.	5 fl. 36 fr.
Verkauft wurden		10 Schfl.	0 Eri.
Mühlfrucht 1 —	7 fl. 44 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		4 Schfl.	0 Eri.
Bohnen 1 Eri.	1 fl. 16 fr.	1 fl. 9 fr.	1 fl. 4 fr.
Verkauft wurden		2 Schfl.	6 Eri.
Roggen 1 Schfl.	8 fl. 32 fr.	8 fl. 5 fr.	8 fl. — fr.
Verkauft wurden		6 Schfl.	0 Eri.
Erbsen 1 Eri.	1 fl. 12 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		0 Schfl.	4 Eri.

Fleisch = Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	7 fr.
Rindfleisch —	6 fr.
Lammfleisch —	5 fr.
Kalbfleisch —	6 fr.
Schweinefleisch — unabgezogenes	9 fr.
do. — abgezogenes	8 fr.

Brod = Taxe.

Kernenbrod 8 Pfund	20 fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 1/2 Loth.

Das Haus Esterhazy.

(Nach einem öffentlichen Blatt.)

Von dem Reichthum des ungarischen Abels
führt der Engländer Paget in seinem Werke
über Ungarn einige merkwürdige Beispiele
an. Besonders ist die Familie Esterhazy zu
nennen. Die Besitzungen des Fürsten ent-
halten 130 Dörfer, 40 Städte und 34 Schlös-
ser. Er hat vier Landhäuser, die so groß
sind, wie Chatsworth; eines derselben ent-
hält 360 Zimmer für Gäste und ein Theater.
Bekannt ist die Antwort des Fürsten, die er
dem Lord Falkland gab, als dieser ihm eine
Heerde Schafe von 2000 Stück zeigte und ihn
fragte, ob er ebenso viel aufweisen könne.
„Meine Schäfer, erwiderte der Fürst, sind
zahlreicher, als Ihre Schafe.“ Das ist that-
sächlich wahr; der Fürst zählt auf seinen Be-
sitzungen 2,500 Schäfer. Eine Dame aus der
Nachbarschaft sagte dem Herrn Paget; „Les
Esterhazy font tout en grand; le feu prince a
doté deux cent maitresses et pensionné cent
enfants illégitimes.“ Die Esterhazy haben eine
regelmäßige Grenadierleibwache in ihrem Solde
und auf ihren Besitzungen das Recht über
Leben und Tod. „In einem Zimmer, erzählt
Paget weiter, ist der Stammbaum aller Ester-
hazy abgebildet, worauf so klar als möglich
gemacht ist, daß sie, von Adam beginnend,
jeden großen Namen, jüdische und heidnische,
von Moses bis Attila, zu den ihrigen zählen,
bis sie sich als diejenigen wiederfinden, welche
sie jetzt sind, Magnaten von Ungarn. Noch
außerordentlicher ist eine lange Reihe von
Portraits von diesen Berühmtheiten, Attila
eingeschlossen, mit ihren Weibern und Kin-
dern, schön modisch gekleidet und bis zu dem
jetzigen Jahrhundert fortgesetzt.



Neue Sprachlehre.

- Essen — Hauptwort.
- Aufrichtigkeit — Beiwort.
- Frau — Geschlechtswort.
- Brief — Fürwort, denn es vertritt die Stelle der Person.
- Geld — Zahlwort.
- Schulden — Zeitwort.
- Schmeichelei — Mittelwort.
- Liebe — Vorwort, denn es zeigt ein Verhältniß an.
- Tugend — Nebenwort.
- Strick — Bindewort.
- Hunger — Empfindungswort.

Verschiedenes.

† Das Wasser, das bei Lyon und in der Umgegend so große Verwüstungen anrichtete, hat sich verlaufen, dagegen haben die Einwohner von Lyon mit einer neuen Noth zu kämpfen. Die Ratten haben sich in großen Schaaeren in die Stadt geschüchtet und verwüsten noch, was das Wasser verschont hat. Die Seine ist noch immer im Steigen begriffen und erregt gleichfalls Besorgnisse.

† Auf dem Meere haben die Stürme noch nicht nachgelassen. Es ist wieder ein Dampfboot „die Stadt Bristol“ an der Küste von Wales mit 35 Personen und 200 Schweinen untergegangen. Ein Schweintreiber rettete sich dadurch, daß er sich an ein Schwein anklammerte und mit ihm schwimmend das Ufer erreichte.

† Damit die geneigte Leserin nicht ein Jubiläum versäumt, das sie hauptsächlich angeht, so erinnern wir sie, daß er 21. December, der Thomastag, heuer hoch feierlich zu begehen ist, denn dieser Tag soll es gewesen seyn, an dem vor 700 Jahren die Frauen von Weinsberg ein beispielloses Exempel ihrer Treue gaben.

† An der badischen Grenze ist ein Pistolenduell zwischen einem Studenten aus Würzburg, dem einzigen Sohn eines angesehenen gräflichen Hauses in Hanover (Stollberg), einem liebenswürdigen jungen Mann, und einem bayerischen Offizier von Groß vor sich gegangen, wobei die Kugel des Letzteren den Grafen durchs Herz traf, daß er auf der Stelle todt blieb. Ist das schon recht traurig, so wird die Sache dadurch noch trauriger, daß die Ursache eine Schauspielerin, Christiani, gewesen seyn soll, die beide in ihr Netz zog und derentwegen

jener Offizier, ein bezahrter Familienvater, sich von seiner Frau scheiden wollte. Unglaublich und empörend klingt die Erzählung, daß der Sohn den Vater in diesem Duell secundirt habe.

† Das Würzburger Abendblatt meldet: Bestern ward von mehreren der hiesigen Aerzte zum Behufe des Transports die Einbalsamirung der Leiche des unglücklichen Grafen v. Stollberg vorgenommen, indessen geht das Gerücht, daß das k. Kreis- und Stadgericht die Vornahme derselben unterbrochen und zur Zeit eingestellt habe. Daß die Todten, obgleich solche in der Regel gar nichts zu verzeihen pflegen, demungeachtet bei weitem höher angelegte Wirthsrechnungen erhalten, als die Lebendigen, hat uns der Wirth des Gasthofs zum Salmischen Hof in Gerchsheim gezeigt. Seine Rechnung für tägliche Verberberung des verbliebenen G. v. St. betrug, wie man sich erzählt, 500 fl.

† Im Meiningschen ist ein hoher, aber berühmter Gast angekommen, das Haupt einer Verwöhrung. Am Muppertal, zwischen Sonneberg und Neustadt ist kürzlich ein Mann buchstäblich aus den Wolken gefallen. Ein Bauer auf dem Felde sah zu seinem Schrecken eine menschliche Gestalt langsam sich aus der Luft herunterlassen. Als er endlich es wagte, näher zu gehen, fand er eine große aus Haut gemachte schreckliche Figur, die nur unten an der Fußsohle eine verschlossene Oeffnung hatte. Als man diese öffnete, packte der Mann zusammen, daß man ihn in die Tasche stecken konnte. Niemand wußte woher der große Unbekannte kam, wohin er ging. Man ist aber glücklich dahinter gekommen. Aus einem Garten in London ließ man zu derselben Zeit eine 12 Fuß große, aus Rindsdarm gemachte und mit Wasserstoffgas gefüllte Figur, welche Guy Fawkes, das Haupt der Pulververwöhrung, darstellte, aufsteigen. Das Gespenst stieg anfänglich gerade in die Höhe, im Winde bewegten sich aber bald Hände und Füße, so daß es aussah, als ob ein Mann durch die Luft schreite. So zog die Gestalt zum Entsetzen Aller über London hin, über die Themse und seitdem war nichts von ihr zu erfahren. Wegen ein gutes Logisgeld können die Engländer ihren Gast wieder haben.

† In Paris rettete ein Mann einige Spaziergänger dadurch vom Tode, daß er sie recht unsanft und mit Gewalt vom Fahrweg auf den Fußpfad drängte. In größter Hast und unbemerkt kam ein Cabriolet daher gerollt und würde ohne Zweifel die sorglosen Fußgänger überfahren haben. Die Geretteten waren die Königin der Franzosen und ihre Kinder, der Herzog von Nemours und die Prinzessin Elementine.

